

# Zugeschneit

## gefangen im Schnee

Von Fairytale\_x3

### Kapitel 1: Von alten Geschichten, unerwarteten Mitbewohnern und Snowboard-Unfällen!

Hey Leute!!\*wink\*

So nun ist es soweit!\*hehe\*

Hier ist das erste Chapter zu Zugeschneit- gefangen im Schnee!

Hoff es wird euch gefallen!

---

„Aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaahhhhhh“, erst war Tysons Langgezogener Schrei zu hören und dann folgte ein Schlag. „Was hat er den jetzt schon wieder gemacht?“, stöhnte Hil entnervt auf. Die anderen zuckten mit den Schultern und so gingen sie nach drinnen, um zu schauen was passiert war. Als sie drinnen ankamen, konnten sie sich ein Lachen nicht verkneifen. Tyson hatte es doch echt allen ernstes fertig gebracht, mit beiden Koffern die Treppen runter zu laufen, dabei zu stolpern und dann die Treppe samt Koffern runter zu fallen. Nun lag er da, die Koffer halb über ihm und schaute nicht unbedingt glücklich drein. „Man Tyson das schaffst auch wieder nur du“, seufzte Hil dann. Tyson murmelte nur irgendetwas Unverständliches und stand dann auf. „Na los gehen wir“, sagte er dann. Die anderen drehten sich um und gingen wieder nach draußen.

„Wie lange fahren wir eigentlich?“, fragte Pheo als sie ihr Snowboard neben sich her trug. „Knappe 3 Stunden wenn wir gut durch den Schnee kommen“, gab Hil zurück und versuchte dann ihr Board zu verladen. „Na super drei Stunden mit Tyson in einem Bus, das wird Nerven kosten“, stöhnte Tala genervt. „Schatz, sei nicht so fies, dass darf nur ich“, grinste Hil und gab ihm einen Kuss. „Hey das hab ich gehört“, empörte Tyson sich. „Na und?“, fragte Kai irritiert. „Ach komm jetzt hackt doch nicht alle auf ihm rum“, mischte Shana sich ein. „Seit wann nimmst du Tyson in Schutz?“, fragte Spencer seine Freundin leicht verwundert. „Tja seit jetzt!“, lachte Shana. „Sehr aufbauend“, murmelte Tyson und lud sein Snowboard ebenfalls ein. Die anderen grinnten nur noch und stiegen dann in den Bus, der sie in die Berge bringen sollte.

„Endlich, zwei Wochen, weit weg von meiner Mutter“, grinste Pheobe und setzte sich. „Lass sie das mal lieber nicht hören“, Kai setzte sich neben sie. „Diskutieren wir jetzt über meine Mutter oder was?“, irritiert zog sie eine Augenbraue hoch. Kai jedoch zuckte nur mit den Schultern. Die ganze Fahrt über waren Tyson und Hilary am

Streiten. „Das eine sag ich dir, wenn wir snowboarden gehen dann werden weder ich noch Kai oder sonst wer dich aus der Böschung ziehen, nur weil du dich nicht an Schilder halten kannst“, warnte Hilary. Tyson kuckte nur beleidigt drein. „Wieso aus der Böschung?“, fragte Bryan mit fragendem Gesichtsausdruck. „Ach weist du als wir das letzte mal beim snowboarden waren da konnte er keine Schilder lesen, erst ist er fast in mich rein gefahren und dann, statt links wie er hätte sollen rechts runter, dort war aber leider die Piste zu ende und so durften wir ihn dann samt Board aus der Böschung raus ziehen, dass heißt Kai und ich, die anderen waren schon viel weiter unten“, erzählte Hilary. „Ja Ja“, maulte Tyson nur. „Wir hätten dich ja auch einfach da drin lassen können, wenigstens endlich Ruhe“, mischte Kai sich nun ein. Tyson kuckte nur beleidigt und sagte gar nichts mehr. „Ach weist du, du bist nicht der einzige der so seine Problemchen hatte“, grinste Shana nun. „Wieso bist du auch von der Piste abgekommen oder wie?“, fragte Spencer mit einem gemeinen Grinsen. „Nöö, das war so: Ich fahr da so auf der Piste, war ziemlich wenig los, ich war praktisch fast alleine da. Auf jeden Fall fahr ich da so und auf einmal kommt son kleines Kind und fährt mit seinen Skiern voll in mich rein. Ich hatte gar keine Chance mehr auszuweichen, tja dann lagen wir da. Mir ist ja nichts passiert, dem Kind eigentlich auch nicht aber das hat dann die ganze Zeit geschrieen wie am Spieß und geweint und ich stand da ganz alleine und hab auf es eingeredet. Aber das wollte gar nicht mehr aufhören! Ich bin fast verzweifelt weil die Eltern nicht da waren“, erzählte Shana. „Und was hast du dann gemacht? Es einfach stehen lassen?“, wollte Hil lachend wissen. „Spinnt du? Ich kann doch nicht einfach das Kind da so stehen lassen! Na ja irgendwann hatte ich es dann so weit das es sich beruhigt hatte und mit mir runter gefahren ist. Dort haben wir dann die Eltern gesucht und nachdem wir die gefunden hatten, und die sich ewig bei mir bedankt hatten bin ich dann gegangen“, erzählte sie zu ende. „Irgendwoher kenn ich das“, grinste Soey nun. Hil grinste zurück. „Du redest doch nicht grade zufällig von dem kleinen Kind mit dem Lift oder?“, fragte Hil. „Oh doch genau das“, nickte Soey. Hil fing an zu lachen. „Ey das war echt gemein von uns, so zu sagen“, schüttelte Hil dann den Kopf. „Erzähl, was habt ihr angestellt?“, wollte Tala etwas misstrauisch von seiner Freundin wissen. „Also das war so: Soey und ich standen oben beim Lift, waren son Bügellift. Und auf m Boden saß so n kleines Kind, hatte n Helm auf. Irgendwie ist es immer weiter rüber gerutscht und dann hat dis voll den Bügel abbekommen. Das Kind hats voll mitgeschleudert. Dann lags da auf dem Boden, Soey und ich neben dran. Der Unterschied: Wir vor lachen, dass Kind hat geheult“, lachte Hilary. „Das ist echt gemein“, schüttelte Mariah den Kopf. „Wenn du das gesehen hättest, dann hättest du auch so lachen müssen, dass du dem Kind nicht mehr hättest helfen können“, widersprach Soey ihr.

Nach ca. 2 weiteren Stunden kamen sie schließlich an. „Endlich, ich dachte schon wir kommen nie an“, stöhnte Salima als sie endlich wieder richtigen Boden unter den Füßen hatte.

„Ich hasse lange Busfahrten“, erklärte sie dann. „Laden wir erst mal die Sachen aus“, beschloss Ray und ging um den Bus herum. Die anderen folgten ihm. Nachdem sie ihre Snowboards und Taschen ausgeladen hatten und sich vom Busfahrer verabschiedet hatten gingen sie zur Tür. Dort stellten sie ihre Snowboard ab und Kai wollte gerade die Tür aufschließen als diese aufgemacht wurde. Verwundert blickten sie alle den braunhaarigen Jungen an. „Wer bist du denn?“, fragte Tyson verwundert. „Ich heiße Nick, ich bin der Sohn des Vermieters und über die zwei Wochen die ihr hier sein werdet, ebenfalls hier“, erklärte er und ging dann einen Schritt von der Türe weg,

damit sie eintreten konnten.

Der Flur war recht geräumig und gemütlich eingerichtet. Die Tür rechts davon führte in die Küche, links ging es ins Wohnzimmer und von dort aus gab es einen Gang der zu den Zimmern führte. „Ich würde sagen ich zeig euch erst mal eure Zimmer“, beschloss er nachdem alle eingetreten waren. Sie folgten ihm und standen kurze Zeit später in einem Gang mit Türen. „So mit wem ihr ins Zimmer geht ist mir egal sind alles Zweierzimmer“, erklärte er und ging dann zurück ins Wohnzimmer. Sie verteilten sich alle in die Zimmer und begannen mit dem auspacken.

„Du bist so still, stimmt was nicht?“, fragte Tala, als seine Freundin stumm mit dem Einräumen begann. „Hmm? Was soll denn sein?“, fragte Hil. „Du bist so still!“, erklärte er. „Ich weis nicht, aber mir kommt dieser Nick komisch vor“, erklärte sie dann. „Du kennst ihn doch erst seit fünf Minuten wie kannst du das denn dann einschätzen?“, fragte er dann verwundert. „Ich weis nicht ist so ein Gefühl“, sie zuckte mit den Schultern und wand sich dann wieder ihrer Tasche zu. „Na wenn du meinst, dass kommt dir bestimmt nur so vor, wenn du ihn erstmal richtig kennst ist das wetten anders“, nun begann auch Tala mit dem Auspacken. „Ja wahrscheinlich hast du recht“, stimmte Hilary ihm zu. Nachdem die beiden mit auspacken fertig waren, gingen sie ins Wohnzimmer wo Bryan und Soey bereits saßen und sich mit Nick unterhielten.

Kai und Pheobe unterdessen waren noch mit auspacken beschäftigt. „Wir können doch die anderen fragen, ob sie nacher noch Bock haben, etwas borden zu gehen“, grinste Pheobe während sie den Schrank öffnete und den Inhalt ihrer Tasche darin verstaute. „Können wir schon machen“, stimmte er ihr knapp zu. Das würde sich wohl nie ändern. Pheobe seufzte leise. „Ich glaub ich bin jetzt schon fast 2 Jahre nicht mehr gefahren, bin mal gespannt ob ich das überhaupt noch hinbekomme“, lachte sie dann. „Na sicher du heißt ja nicht Tyson, der kann es nach etlichen Kursen noch nicht richtig, also tu mir den Gefallen und pass auf das du nicht unbedingt in seiner Nähe fährst, zu deiner eigenen Sicherheit. Glaub mir Hilary kann dir, wie sie ja vorhin im Bus bereits erwähnte, ein Lied davon singen“, gab er zum Schluss hin, ernst zurück. „Werde ich machen“, sie gab ihm einen kurzen Kuss, nahm seine Hand und ging dann ebenfalls ins Wohnzimmer.

Nachdem auch die restlichen im Wohnzimmer ankamen stellte sich Nick erst mal richtig vor. „So nachdem das ja vorhin etwas untergegangen ist, mein Name ist Nick, ich bin der Sohn, des Vermieters, und über die zwei Wochen, die ihr hier verbringen werdet, ebenfalls hier. Ich weis nicht ob ihr es schon gemerkt habt, aber ihr werdet hier oben kein Handyempfang haben.“, begann er, mit einem milden Lächeln zu erklären. „Eure Namen kann ich mir sicher nicht alle auf einmal merken“, fügte er dann noch hinzu. „Das macht nichts, ich bin Tyson“, stellte Tyson sich mit einem Grinsen im Gesicht vor. Kurze Zeit später hatten sich alle mit Namen vorgestellt. „Sagt mal Leute, was haltet ihr davon noch etwas borden zu gehen? Wir haben es erst halb 3 Mittags“, schlug Pheobe schließlich vor. „Können wir schon machen“, stimmte Hilary ihr zu. Auch die anderen waren einverstanden, und so gingen sie alle in ihre Zimmer um sich umzuziehen. Eine halbe Stunde später hatten sich alle draußen versammelt. „Na dann gehen wir mal, aber wo müssen wir eigentlich lang?“, fragend blickte Soey zum Rest. „Ähh... gute Frage“, Shana hatte keinen Schimmer. „Immer gerade aus, ca. 600 Meter, ist eine Privatpiste, dort wird außer euch und ein paar Pistenaufseher niemand sein“, erklang Nicks Stimme hinter ihnen. Alle drehten sich in seine Richtung. „Na dann wenn

du sagst wir können es nicht verfehlen“, sagte Hilary etwas kühl, nahm ihr Board und ging dann gefolgt von den anderen, die ihr etwas verwundert hinterher blickten, Richtung Piste.

Kurze Zeit später kamen sie an der Piste an. „Super die hat nen üblen Abfall, da komm ich nie heil runter“, Pheobe schaute nicht glücklich drein. Cloe ebenfalls. „Warum du kannst doch Snowboarden?“, Bryan sah sie fragend an. „Ja aber hab es schon seit gut 2 Jahren nicht mehr gemacht“, erklärte sie dann. „Keine Angst das verlernt man nicht“, grinste er dann. „Na schön du Klugschreiber dann fahr mal schön ich schau dir mal von hier oben zu“, stichelte Soey. Er zuckte nur mit den Schultern. Tala, Spencer und er machten den Anfang. „Scheint doch ganz einfach zu sein“, grinste Salima nun. „Ist es ja auch, das sieht nur von hier oben steil aus“, mischte Ray sich ein. „Na dann, wollt ihr hier oben wurzeln schlagen?“, damit fuhr auch Max los. Die anderen folgten ihm, wobei Phoebe, wie Kai ihr geraten hatte, möglichst weit weg von Tyson blieb.

Tala, Bryan und Spencer waren bereits unten, als kurze Zeit später auch Hilary und Shana unten waren. „Irgendwie ist das wirklich nicht Steil“, grinste Shana. „Was hab ich gesagt?“, fragte Ray als er ebenfalls unten ankam. „Jaja“, murrte sie nur. Mittlerweile waren alle unten angekommen bis auf, wie könnte es anders sein, Tyson. Dieser war auf halber Strecke, als er die Kontrolle verlor und am schwanken war. „Wie war das noch mal mit den Kursen?“, lachte Pheobe. „Hab ich doch gesagt“, Kai zuckte nur mit den Schultern. Tyson unterdessen verlor nun vollkommen die Kontrolle und rutschte mehr durch den Schnee. Dabei schrie er wie am Spies. „AHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH“, hallte es durch den ganzen dahinter liegenden Wald. „Solang er nicht wieder in irgend ein Gebüsch fährt ist mir das egal“, seufzte Hilary. Den ganzen Weg ins Tal war Tyson am schreien. Fahrt konnte man dieses Gerutsche ja nicht mehr nennen. Die anderen standen unten und lachten sich halb schlapp. Keiner bemerkte, dass sich durch Tyson Geschrei der Schnee löste und so in einer Lawine ausartete. „Scheiße, Tyson fahr schneller oder weich aus“, rief Ray als er sah, wie sich der Schnee hinter Tyson aufat. „Leute, weg da“, schrie Soey, schnappte sich ihr Board und rannte nach rechts, die anderen taten es ihr gleich. Kurze Zeit später erreichte Tyson das Tal und nach ihm die Lawine. Durch den Druck und den aufgewirbelten Schnee wurde den anderen die Sicht versperrt. Als sich nach einigen Minuten der aufgewirbelte Schnee gelegt hatte, und man wieder frei sehen konnte, war an der Stelle an der sie noch bis gerade gestanden hatten, nur noch meterhoher Schnee. Doch von Tyson war nichts zu sehn.

---

So fertig!\*g\*

Gemein oder?? Na seit ihr gespannt?\*hehe\*

Hoff ich doch!

Würde mich wie immer über Komis aller Art freuen!\*lieb schau\*

Bis zum nächsten chapter dann!\*wink\*

Hel

Talachen!^^